

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

3. August. Wider Erwarten brachte der 3. August einen neuen Angriff der Russen gegen die Gruppe Bernhardi. Der Gegner drang auf etwa zwei Kilometer Breite in die Stellungen des ö.-u. II. Korps südlich von Sitowicz ein, wurde aber bald wieder vertrieben. Im Kriegstagebuch der Heeresgruppe steht an diesem Tage unter „Beurteilung der Lage“ nur das eine Wort „Pulverfaß!“. Doch vergingen die nächsten Tage in Ruhe.

Der russische Hauptangriff war abgeschlagen, wenn auch mit seiner Wiederholung gerechnet wurde. Die Luftstreitkräfte, vor allem das Kampfgeschwader 2, das 42 Tonnen Bomben auf Truppenbefehlsstellen und Ausladebahnhöfe abwarf, hatten zum Erfolge beigetragen.

b) Die Abwehrkämpfe der ö.-u. 2. Armee und der Heeresgruppe Erzherzog Karl.

Skizze 32.

28. Juli bis
6. August.

Generaloberst von Boehm, der Oberbefehlshaber der ö.-u. 2. Armee¹⁾, hatte die Lage nach dem Verlust von Brody und der Zurücknahme seines rechten Flügels hinter den Seret als äußerst gefährdet angesehen. Er fürchtete, dem Drucke der russischen 11. Armee zu erliegen, und hielt Lemberg für ernstlich bedroht. Von dem Vorhaben, die Räumung der Stadt vorzubereiten, wurde er nur durch das Eingreifen der österr. u. ungar. Heeresleitung abgebracht. Am 4. August, dem Tage nach dem Besuch des Generalfeldmarschalls von Hindenburg in Lemberg²⁾, ging der Feind an der Bahn Brody—Lemberg gegen den linken Flügel der Armee vor, dann verlegte er den Schwerpunkt seines Angriffs gegen den rechten Flügel, wo er am 5. August bei Zalozce mit Nachdruck über den Seret vorstieß und die Front westwärts zurückdrängte. Der Anschluß zur Südararmee konnte aber einstweilen noch an der bisherigen Stelle gehalten werden. Ging er verloren, so entstand auch für den Nordflügel der Heeresgruppe Erzherzog Karl eine ernste Gefahr. Inzwischen sorgte der Oberbefehlshaber Ost dafür, daß Generaloberst von Boehm, der bis jetzt über keinerlei deutsche Truppen verfügte, zur Stärkung der Widerstandskraft zunächst in aller Eile ein Infanterie-Regiment nebst Artillerie, dann die 197. und ihr folgend der Anfang der 195. Infanterie-Division zugeführt wurden³⁾. Diese beiden Divisionen traten unter den Befehl des kommandierenden Generals des I. Armeekorps⁴⁾, General der Infanterie von Eben, um nach beendetem Antransport geschlossen zur Wiedergewinnung der Seret-Stellung eingesetzt zu werden.

1) Anschluß an S. 516. — 2) S. 534. — 3) S. 536. — 4) S. 534, Anm. 2.